WILHELM-LÖHE-SCHULE
EVANGELISCHE KOOPERATIVE GESAMTSCHULE
GRUNDSCHULE · MITTELSCHULE · REALSCHULE · FACHOBERSCHULE · GYMNASIUM

Ausgabe 8
6. 5. 2020

Die digitale Schulandacht

Schwere Zeiten spielerisch bewältigen

...und schon wieder hat mich mein Sohn beim virtuellen Fußballspiel FIFA 20 mit seinem Stürmer gnadenlos abgedrängt. Mein Abwehrspieler stochert hilflos in der Luft herum. Ronaldo rennt flott auf mein Tor zu und versenkt elegant den Ball oben rechts in der Ecke. So wie mir geht es vermutlich vielen Eltern in diesen Tagen. Spielen ist eine gute Möglichkeit, um in der Corona-Krise gemeinsam die viele Zeit zuhause sinnvoll zu gestalten. In manchen Familien werden verstaubte Brettspiele ausgepackt und gespielt. Spielen stärkt und fördert die Gemeinschaft und bietet eine positive Ablenkung. Wenn wir spielen, sind wir als ganze Menschen voll dabei, mit unseren Gedanken, unserem Körper und unseren Emotionen. Bei der Erforschung der kindlichen Entwicklung hat man herausgefunden, dass das Spiel eine entscheidende Bedeutung für das kognitive, emotionale und soziale Lernen des Kindes hat. Durch Spiel lernen etwa Vorschulkinder sehr viel mehr als durch ambitionierte frühkindliche Unterrichtskonzepte. Spielerisch lassen sich auch gut Probleme lösen, weil man in eine neue Rolle schlüpfen kann und sich spielerisch so verhalten kann „als ob“. Das Spiel eröffnet neue Möglichkeiten, Beziehungen zu gestalten und zeigt uns Menschen und Dinge aus einer anderen Perspektive. Friedrich Schiller sagte über das Spielen: *„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“*

Spielen eröffnet neue Möglichkeiten, Beziehungen zu gestalten

Anders als in der katholischen Tradition der Passion- und Mysterienspiele, hatte es das Spiel in der evangelischen Kirche immer schon schwer. Nur das Krippenspiel fand in der evangelischen Frömmigkeit seinen Platz. Das ist eigentlich sehr schade! Denn wer bei einem Spiel teilnimmt, bleibt nicht nur Zuschauer und Zuhörer, sondern wird wirklich Teilhaber. Wer spielt, wird von dem was er spielt innerlich in Bewegung gesetzt. Wer bei einem Schulgottesdienst in einem Anspiel selbst die Rolle des verlorenen Sohnes spielt, der spürt ganz existentiell, was es bedeutet, dass der Barmherzige Vater den Sohn immer noch liebt, ihn annimmt und ihm neu seine Gemeinschaft schenkt. Wer biblische Geschichten gemeinsam mit anderen spielerisch gestaltet, der kann als ganzer Mensch die Freude über die bedingungslose Liebe Gottes zu uns Menschen nachempfinden. Wenn wir wieder dürfen: Lasst uns im Religionsunterricht, in unseren Andachten und Gottesdiensten mehr spielen!

Lasst uns im Religionsunterricht und in unseren Gottesdiensten mehr spielen!

Gebet für ein „spielerisches“ Leben

Gib uns den Mut, uns wie beim Spielen als ganze Menschen auf Dich und die Botschaft Deiner Liebe einzulassen

Herr Jesus Christus,

Du öffnest uns neue Horizonte und Perspektiven, auch in diesen Wochen, in denen unser Lebensraum und unsere Kontakte immer noch eingeschränkt sind.

Lass uns den Segen des Spielens in der Gemeinschaft zuhause und mit anderen Menschen neu entdecken.

Schenke uns die Bereitschaft, neue Standpunkte und Perspektiven spielerisch zu erproben, wo es Konflikte gibt und Beziehungen festgefahren sind.

Gib uns den Mut, uns wie beim Spielen als ganze Menschen mit unserem Herz, Verstand und Körper auf Dich und die Botschaft Deiner Liebe einzulassen.

Stärke alle Menschen, die es in diesen Wochen besonders schwer haben.

Herr Jesus Christus, segne und begleite uns auf unserem Weg durch diese Krise.

Amen

Filmtipp für alle ab 6: „Kolya“

Der Musiker Frantisek Louka lebt von Geld, das er sich als Cellospieler bei Beerdigungen verdient. Irgendwann kurz vor der politischen Wende heiratet er eine Russin, die später aber spurlos verschwindet. Ihren kleinen Sohn Kolya lässt sie allerdings bei dem Musiker, der mit der neuen Situation zunächst überhaupt nicht klar kommt. Nach und nach freunden sich der Kleine und sein Stiefvater dann aber an.

Damit die Decke.....

Tipps für unfreiwillig Daheimgebliebene

nicht auf den Kopf fällt ...

Bald dürfen einige Museen wieder öffnen. Reisen in ferne Länder werden wohl länger nicht möglich sein.
Aber: Viele Museen bieten tolle virtuelle Möglichkeiten für eine Erkundung ihrer Ausstellungsräume.

Hier sind Links zu zwei Museen, die sich besonders schön virtuell erkunden lassen:

https://digital.deutsches-museum.de/virtuell/

https://britishmuseum.withgoogle.com

Spieletipp für Kinder und Erwachsene ab 8 Jahren: „Just One“

Just One ist ein kooperatives Partyspiel, bei dem alle zusammen gegen das Spiel spielen. Das Ziel ist es, gemeinsam möglichst viele der 13 geheimen Wörter zu erraten. In jeder Runde versucht einer als aktiver Spieler ein geheimes Wort herauszufinden.

Verfasst und zusammengestellt von Quirin Gruber, Schultheologe